

Predigt Allendorf

(Folie 1)

Wie du echte Freundschaften erleben kannst David und Jonathan (1.Sam.18+19)

Hallo, ich bin Jonathan. Mein Vater, König Saul, ist total verrückt geworden. Er hat versucht mich zu töten. Mein eigener Vater! Nur weil ich einem Freund helfen wollte. Da ist einiges passiert zwischen uns.

Alles fing damit an, dass mein Vater oft miese Laune hatte. Er wollte sich einfach nicht helfen lassen. Ich hatte gehofft, dass David mit seiner Musik seine Laune verändern könnte. Am Anfang hat das auch geklappt.

Doch dann änderte es sich, immer mehr. David flogen die Herzen der Leute immer mehr zu. Seit er sich mutig Goliath gegenübergestellt hatte, was sich sonst keiner traute, nicht einmal mein kampferfahrener Vater, wurde David beliebter und beliebter. Alles, was er anfasste, ist ihm gelungen. Die Leute waren begeistert von ihm, seiner Ausstrahlung, seinem Mut, seinem Können.

Mein Vater beobachtete das sehr genau. Immer mehr schienen ihm die Felle davon zu schwimmen. David bekam alle Aufmerksamkeit. Und mein Vater begann sich darüber zu ärgern. Er bekam schlechte Laune. Immer öfter. Während David scheinbar immer mehr Segen von Gott bekam, fühlte mein Vater sich immer mehr von Gott benachteiligt.

Und dann wurden David und ich auch noch Freunde. Ich bewunderte ihn sehr und wir entdeckten, dass wir gut miteinander können. So verbrachten wir immer mehr Zeit miteinander. Schließlich wurden wir beste Freunde.

Das gefiel meinem Vater überhaupt nicht. Er verdächtigte David, dass er ihm den Platz auf dem Thron streitig machen könnte. Ich habe noch versucht, ihm klar zu machen, dass David nichts dergleichen im Sinn

hat. Aber dennoch wollte mein Vater ihm nicht vertrauen und unterstellte ihm böse Absichten.

Und so wollte mein Vater David am liebsten loswerden. Aber er wollte ihn nicht nur wegschicken, sondern beseitigen.

Als David mir erzählte, dass mein Vater, während er für ihn Musik gemacht hatte, den Speer nach ihm geworfen hatte, wusste ich, es würde ernst werden, todernst.

Ich war in einer Zwickmühle. Mein Vater oder mein Freund David. Zu wem soll ich halten?

Zu meinem Vater, denn schließlich gehört er zu meiner Familie. Noch dazu ist er der von Gott eingesetzte König. Wie sollte ich mich gegen ihn stellen können?

Oder sollte ich zu David halten, der schließlich mein bester Freund ist? Er wollte nichts Böses. Er hat es nicht verdient, so behandelt zu werden.

Ich musste eine Entscheidung treffen. Ich musste wissen, ob es wirklich so schlimm ist, wie David es mir gesagt hatte.

Als mein Vater viele Bekannte zu einem Festmahl eingeladen hatte, behauptete er öffentlich, dass David seinen Platz einnehmen will.

Ich widersprach ihm vor allen Gästen. Ich kannte ja schließlich meinen Freund. Da rastete mein Vater völlig aus, griff nach seinem Speer und schleuderte ihn auf mich, seinen Sohn. Um Haaresbreite entging ich der scharfen Spitze. Mit einem dumpfen Ton schlug der Speer in der Wand gegenüber ein.

Jetzt wusste ich endgültig, was Sache ist.

Ich war total sauer, dass mein Vater, der stolzte König Saul, sich so gehen ließ. Ich ging raus und an den Ort, den ich mit David ausgemacht hatte. Ich gab David das Signal, dass er auf keinen Fall an den Hof des Königs zurückkehren kann, weil König Saul ihn sonst umbringt. David ist mein bester Freund. Wenn er nicht abhaut, wird er nicht überleben. Ob wir uns jemals wieder sehen werden?

Soweit die Story! Und die Story kann dir etwas sagen für dich und deine Kumpels und Kumpelinen.

(Folie 2)

Zuerst eine Frage: Wieviel sind dir deine Freunde wert?

⇒ Video Geldschein

Jeder Mensch ist wertvoll. Ganz besonders Freunde.

Eine Statistik behauptet, dass mehr als die Hälfte aller Deutschen keine echten Freunde haben.

Was ist echte Freundschaft?

Echte Freundschaft ist mehr als nur der Kumpel zum Scheiße bauen und Abfeiern, mehr als der Sportvereinskumpel, mehr als der Schulfreund.

Echte Freundschaft wird an David und Jonathan sichtbar z.B. an den wenigen Worten in 1. Samuel 18-19.

(Folie 3)

1. Echte Freundschaft ist eine Herzensverbindung.

- 1.Sam.18, 1 Schon nach diesen wenigen Worten fühlte sich Sauls Sohn Jonatan zu David hingezogen. Er gewann ihn so lieb wie sein eigenes Leben.
- Max: Ich treffe mich mit meinem Freund drei bis vier Mal die Woche. Meistens fahren wir Fahrrad im Dorf zusammen. Das kann ich mit niemand anderem so gut wie mit ihm.
- Fritz: Mein Freund und ich treffen uns wöchentlich. Wir mögen beide die Modelleisenbahn, entwickeln neue Strecken, fordern uns gegenseitig heraus zu Wettfahrten. Deshalb hab ich zu ihm eine besondere Verbindung.

(Folie 4)

2. Echte Freundschaft ist ein fester Bund.

- 1.Sam.18, 3 Jonatan schloss einen Freundschaftsbund mit David. »Du bist mir so lieb wie mein eigenes Leben«, sagte Jonatan zu David.

- Freundschaft ist eine Entscheidung: Der Bund besteht darin, zusammenhalten zu wollen, auch wenn es mal schwierig wird. Wenn mir was bei meinem Freund nicht passt, sag ich es ihm, aber unter vier Augen und nicht vor anderen Leuten. Und ich lasse mir was sagen, weil ich weiß, dass der andere mich nicht in die Pfanne hauen will.

- Gute Freunde kennen nicht nur die schönen Seiten voneinander. Bei einem Wohnzimmertisch aus Mahagoni ist nur die Oberfläche aus Mahagoni. Darunter ist meistens eine stinknormale Spanplatte. Gute Freunde kennen auch die Spanplatte des anderen, also das, was unter der Oberfläche los ist. Und sie mögen sich trotzdem. Und halten trotzdem zusammen.

- Das zeigt sich vor allem auch darin, wie ich über meine Freunde rede. Echte Freunde verbreiten keinen Müll übereinander, sondern halten zusammen, auch wenn der andere nicht dabei ist. Ich achte meinen Freund mindestens genauso hoch wie mich selbst.

(Folie 5)

3. Echte Freundschaft teilt.

- 1.Sam.18, 4 Dabei zog er Mantel und Rüstung aus und bekleidete David damit, auch sein Schwert, seinen Bogen und seinen Gürtel schenkte er ihm.
- Das Teilen kann, muss aber nicht in Form von Geschenken passieren: Füreinander da sein, einander Wertschätzung zeigen, Zeit miteinander verbringen. All das gehört zum Teilen.
- Max: Mein Kumpel würde ich sogar mit meiner Spielekonsole spielen lassen. Das würde ich nicht jedem erlauben.
- Fritz: Meinem Freund vertraue ich so, dass er alleine an meine Modelleisenbahn dran darf.
- Jeder von uns wünscht sich einen einflussreichen Freund, der alles für einen tut. Dem man sich mit seinen Sorgen und Nöten anvertrauen kann, dem man blind vertrauen kann und der sich für einen einsetzt. So einer war Jonathan. Jetzt kannst du immer drauf warten, dass du irgendwo so einen Freund findest. Aber es gibt noch eine andere Möglichkeit: Frage dich: Gibt es jemand, für den du Jonathan sein kannst? Für den du ein guter Freund sein kannst?

(Folie 6)

4. Echte Freundschaft setzt sich für den anderen ein.

- 1.Sam.19,4 Jonatan setzte sich bei seinem Vater für David ein und sagte: »Mein König, vergehe dich nicht an deinem Diener David! Er hat dir doch nichts getan, im Gegenteil: Er hat dir gute Dienste geleistet.⁵ Er hat sein Leben aufs Spiel gesetzt, als er gegen Goliath antrat; durch ihn hat der Herr ganz Israel geholfen. Du hast es selber gesehen und dich darüber gefreut. Warum willst du dich jetzt an ihm vergehen und einen Unschuldigen ohne jeden Grund umbringen?«
- Fritz: Ich habe mich schon mal für meinen Freund eingesetzt, als seine Hausaufgaben nicht anerkannt werden sollten. Es hat etwas genützt.

(Folie 7)

5. Echte Freundschaft macht verletzlich und kann einen hohen Preis kosten!

Jonatan liebte David wie sein eigenes Leben.

Bist du bereit, für einen Freund den Preis des Jonathan zu bezahlen?

- a) Den Preis der Anerkennung: Jonathan verzichtete auf seine Anerkennung durch den Vater, er verzichtete auf den Thron. Die Freundschaft zu David war ihm wichtiger.
 - b) Den Preis der Rückendeckung: Jonathan ist bereit, Spion am königlichen Hof für seinen Freund David zu spielen. David kommt zu einem Fest nicht, weil er fürchtet, Saul könnte ihn umbringen. Jonathan deckt David. Er gibt vor, ihm Heimaturlaub gewährt zu haben.
 - c) Den Preis der Anfeindungen: Schließlich ahnt Saul, dass sein Sohn den verhassten Hirtenjungen deckt und gerät in Raserei. Er wirft seinen Speer nach Jonathan und verfehlt ihn knapp. Jonathan riskierte sogar sein Leben für David.
- Auch Jesus hat sein Leben für seine Freunde riskiert.

(Folie 8)

6. Jesus bietet dir echte Freundschaft an!

Jesus hat einmal gesagt: in Joh. 15,13: „Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“

Jesus will dein Freund sein.

Er will mit dir eine Herzensverbindung.

Er will mit dir einen festen Bund.

Er will mit dir teilen.

Er will sich für dich einsetzen.

Er macht sich für dich verletzlich und zahlt mit seinem Tod am Kreuz für dich einen hohen Preis.

Jesus bietet dir echte Freundschaft an!